# Eintrag 2: bis Seite 25

Die Leiden des jungen Werthers erfüllt auf jeden Fall die typischen Charakteristiken eines Goethe-Werkes. Dazu gehört vor allem, die nach unserem heutigen Eindruck gehobene Sprache, sowie, dass er sich teilweise direkt an den Leser richtet. Dabei kommt mir vor allem der Eindruck, dass Goethe aus seinem eigenen Leben berichtet. Er schreibt, dass das lyrische Ich ebenso Künstler sei und sich ausschweifender Worte bediene, wie in den Tagebuchberichten ebenso zu sehen ist:

Mit reichlichen Worten werden die Szenen ausgeschmückt und widergegeben. Ebenso schildert der junge Werther genau, was er in den verschiedenen Situationen gefühlt und erlebt hat und was er denkt. Ehrlichkeit ist ihm dabei besonders wichtig und er sagt ganz genau, was er denkt ohne sich darüber Gedanken zu machen arrogant zu wirken. Natürlich muss man dabei bedenken, dass es sich hier um ein Tagebuch handelt und er es natürlich normalerweise nur für sich schreibt. Dennoch richtet er sich einige Male direkt an den Leser oder das Tagebuch selber.

Bezogen auf den Inhalt scheint das lyrische Ich bisher ein sehr friedliches Leben zu führen. Es hat viele soziale Kontakte und geht glücklich in den Tag und freut sich dabei über die Schönheit der Natur. Des Weiteren berichtet er von einigen schlimmen Erlebnissen, die er erfahren musste. Jedoch sieht er selbst darin nichts mehr Schlimmes. Ganz konkret sagt er (S.7) „Ich will nicht das Gegenwärtige genießen und das Vergangene hinter mir lassen“. Damit zeigt sich, dass er dem Leben immer noch viel Positives abgewinnen kann, wenn er eben in der Gegenwart lebt.

Auf den darauffolgenden Seiten wird teilweise auch sehr unstrukturiert, die Schönheit seines Lebens dargestellt. Er schwärmt von den Menschen und vor allem von der Natur und von der Liebe, die er zu diesem Zeitpunkt nicht erfährt. Jedoch kommt es im Eintrag vom 16.Juni anders. Er beschreibt, wie er eine wunderschöne Frau kennenlernte („Engel“) und anfing zu lieben. Auf einem Ball kommt er beim Tanzen näher mit ihr in Kontakt und auch sie scheint für ihn zu schwärmen (S.22 deutscher Tanz). Der Eintrag endet mit einem offenen Liebesgeständis in Form eines Kusses (auf die Hand).

Im Bezug auf den nun kommenden Teil, bin ich sehr gespannt, wie es mit den beiden weiter geht. Ich denke jedoch, dass sie sehr schnell auseinanderkommen, sodass der Werther anfängt zu leiden (Als Beleg nehme ich hier den Titel „Die *Leiden* des jungen Werthers“.

# Eintrag 3: bis Seite 34

Auf den letzten Seiten ging die Liebesbeziehung zwischen dem Werther und Lotte weiter. Sie werden langsam einander vertraute. Der Werther selber beschreibt jedoch sein Glück immer noch in den höchsten Tönen. Mit Hilfe von Naturbeschreibungen „Sonne, Mond und Sterne“ (S.25), verleiht er seinen Gefühlen Ausdruck und beschreibt nebenbei die Herrlichkeit der Natur. Man kann dies also einmal als Metapher deuten. Einerseits denkt er, dass Lotte so schön ist wie die Natur und andererseits lobt er die unendliche Schönheit dieser.

Was mich allerdings dazu gebracht hat, an dieser Stelle einen Eintrag zu verfassen, ist die starke Kritik, die der Werther auf den letzten Seiten an den Menschen ausübt. Goethe legt ihm dabei folgende Kritikpunkte in den Mund:

Die Menschen leiden viele Tage. Und an viel weniger Tagen sind sie glücklich und diese gehen durch die Schmerzen der anderen unter. Außerdem beeinflussen sich die Menschen gegenseitig in ihrem Gemüte und machen auch, dass sie leiden müssen. Nach der Meinung von Goethe, hätte man ein erfüllteres Leben, wenn man jeden Tag mit guten Augen sieht. In Verbindung mit Glaube, sei jeder Tag ein Geschenk Gottes, mit vielen Vorzügen und guten Sachen.

Ich finde der Werther spricht hier etwas sehr Wichtiges an. Selbst unsere Welt ist oft noch viel zu negativ eingestellt. Man sieht in den Menschen zuerst die Makel, die diese aufweisen oder beklagt sich ständig über zu viel Stress und Arbeit. Wenn man mit einer guten Einstellung und Motivation an die Arbeit geht, ist sie auch viel schneller erledigt und dann doch gar nicht so schlimm. Es ist also fast ein stetiger Kreislauf, in dem wir selber unser Leiden verursachen und aus dem wir nicht entfliehen.

# Eintrag 4: bis Seite 38

Albert ist jetzt angekommen. Der Ehemann von Lotte. Damit hat die Liebesbeziehung zum Werther erstmal ein Ende. Jetzt geht das Buch erst richtig los, denn die Leiden des jungen Werthers beginnen. Einerseits erwarte ich großen Schmerz, der abermals in Natur und Umweltbeschreibungen ausgedrückt wird. Andererseits hat man den Werther als einen sehr bodenständigen Mann kennengelernt. Wird er möglicherweise seinen eigenen Prinzipien folgen und weiterhin glücklich sein anstatt in den vielen Tagen zu Leiden, wie er es an den Menschen hasst? Dagegen spricht natürlich der Buchtitel. Deswegen denke ich, auch wenn er Albert lobt: „Er scheint wenig üble Laune zu haben…“ (S.37), dass ab nun über großes Leiden und Zurückerobern geschrieben wird.

# Eintrag 5: bis Seite 52 (Ende des 1.Buches)

Die Leiden des jungen Werther werden immer größer. Auch wenn er eine Freundschaft mit Albert, dem Mann seiner Geliebten hat, was heute wahrscheinlich unvorstellbar wäre, wird seine Trauer immer schlimmer. Bisher hat er Lotte noch regelmäßig gesehen, aber natürlich ist das Verhältnis nicht mehr wie zu jenen Tagen der Liebe, da Albert dazwischensteht und Lotte mit ihm glücklich ist. Der Werther tut nun allerlei Dinge. Er verbringt viel Zeit alleine, um über alles nachzudenken und zu sehen, was er will. Allerdings kann er sich nicht genau festlegen (S.39), ob er überhaupt noch Hoffnungen auf Lotte haben kann. Aus Sicht der Leser ist eine Hoffnung an dieser Stelle eher nicht mehr gerechtfertigt. Schließlich entscheidet sich der Werther, weg zu gehen und von Lotte abzulassen. Das Buch endet mit dem Abschied der beiden.

Ich bin nun sehr gespannt, wie es weitergeht. Einerseits kann ich nicht glauben, dass er so einfach die Liebe aufgibt, andererseits ist er wie gesagt ein Mann mit konkreten Prinzipien. In den letzten Seiten ist er noch mehr auf seine Prinzipien eingegangen. Dabei kam vor allem zum Vorschein, dass er jegliche Lösungswege betrachtet. Im Gegensatz zu Albert kann er es verstehen, wenn Leute Selbstmord begehen und er hält sich sogar die Waffe an die Stirn. Da mir das Leiden des Werthers zurzeit so groß erscheint, kann ich mir vorstellen, dass er zumindest darüber nachdenkt Selbstmord zu begehen.

Für Lotte ist das ganze natürlich eine ganz andere Situation. Sie empfindet sowohl etwas für Albert, als auch für den Werther und ist glücklich, wenn beide Personen da sind. Ich denke, sie kann die Leiden des Werthers nicht verstehen.

# Eintrag 6: Seite 56

Am 24.12.1771 kritisert der junge Werther sehr scharf die Ständegesellschaft. Auch wenn sie ihm hauptsächlich Vorteile bringt, denn er ist ein sehr reicher, mit hohem Ansehen, muss auch er darunter leiden. Zusätzlich bereitet es ihm Schmerz zu sehen, wie die anderen aus den unteren Ständen leiden müssen.

An dieser Stelle merkt man wieder besonders wer Goethe war und wie er dachte. Er war ein sehr kritischer Mann, der seine Kritikpunkte an der Gesellschaft in sein Werk einfließen lässt. In Eintrag 3 habe ich bereits schon erwähnt, wie er ebenso die Menschen kritisiert. Dies sind jedoch nur 2 von zahlreichen Beispielen.

# Eintrag 7 bis Seite 80:

Der Werther ist nun vom Hofe zurückgekehrt, da die Beziehung mit seiner neuen Frau durch ihre Ständeverschiedenheit nicht möglich ist. Nun leidet er wieder und ächzt nach Lotte, die immer noch ihren Albert hat. Er besucht sie sehr oft, doch auch wenn Albert nicht da ist, möchte sie nichts meher von ihm, als dass er der ihrige Freund ist. Sie begehrt Albert mehr als ihn.

Die Leiden des jungen Werther werden immer schlimmer und sind teilweise für ihn unerträglich. Er beginnt darüber nachzudenken, mit dem Tode alles zu beenden, da er die Liebe der Lotten nicht mehr erfahren wird. Besonders fällt jetzt auch auf, dass der Werther anfängt Albert zu verurteilen, statt wie anfangs immer positiv über ihn zu reden

Jetzt möchte ich gerne erstmals auch den Bezug zu dem Coverbild herstellen. Wir sehen dort also Lotte, eine prächtig gekleidete Frau aus dem oberen Stande. Vor ihr kniet der Werther, der sie gerne zur Frau haben möchte und voller Liebe von ihr ergriffen ist. Allerdings hat sie ihren Kopf abgewendet, zu etwas, das der Betrachter nicht sehen kann. Vermutlich steht an jener Stelle Albert. Jedoch ist es nicht wichtig, wer oder was sie abhält, sondern, dass sie des Werthers Liebe abgeneigt ist und sich zu etwas anderem hingezogen fühlt. Ich denke, das Bild ist sehr passend.

# Eintrag 8: Ende

Die Geschichte des jungen Werthers erreicht auf den letzten Seiten des Buches einen Höhepunkt. Auch wenn er Lotte noch ein paar Mal besucht, will sie sich nicht mehr auf ihn einlassen, denn sie ist nun mit Albert glücklich verheiratet. Dieser zeigt nun auch zum ersten Mal eine negative Reaktion auf die Anwesenheit des Werthers bei Lotten. In unserer Zeit natürlich sehr verständlich, denn der Werther könnte zu einer Art Affäre werden.

Trotzdem versichert Lotten ihm weiterhin, dass er Kontakt mit ihr haben dürfe, so eben auch am Weihnachtstag. Jedoch bittet sie ihn am 20.12 darum, bis zum 24. fort zu bleiben. Bevor er sie das letzte Mal sieht, erfährt der Leser, dass der Werther Selbstmord begegnen möchte. Deshalb möchte er sie noch ein letztes Mal sehen, um ihr Lebewohl zu sagen. An ihrem letzten Treffen küsst er sie und sie erwidert seine Liebe, bevor sie ihn wütend verlässt, da sie doch ihren Albert hat. Daraufhin sagt der Werther Lebewohl und begeht in der Nacht vom 23.-24. Selbstmord.

Der letzte Teil des Buches ist besonders emotional für den Leser. Man erfährt einerseits die Leiden des Werther und erfährt, dass er Selbstmord begehen möchte. Die folgenden Seiten sind vor allem mit diesem Wissen im Hinterkopf sehr traurig und emotional. Lotten und Albert begegnen ihm weniger freudig als sonst. So verflucht ihn Lotte zum Abschied, da sie nicht weiß, dass er nie mehr zurückkehren wird.

Mit welcher Reue wird Lotte nun zu leben haben, welche Schuldgefühle wird sie haben. Und ebenso Albert, mit dessen Pistole sich der Werther umgebracht hat. Es zeigt vor allem wie schwer so ein Schicksalsschlag für die angehörigen sein kann. Was alles unausgesprochen bleibt.

Vielleicht kann das Buch damit auch eine Botschaft vermitteln, an alle die, die schon einmal Selbstmordgedanken hatten oder haben: Der Tod ist für den Betroffen kein großes Leiden, sondern für die Angehörigen, die zurückbleiben, und in diesem Sinne möchte ich mit einem tiefsinnigen Zitat aus der Harry Potter Saga abschließen:

„Harry, bedaure nicht die Toten. Bedaure die Lebenden und vor allem die, die ohne Liebe leben.“

# Zusammenfassung und Review:

In dem Buch „Die Leiden des jungen Werther“, geht es um das Leid der unerwiderten, hoffnungslosen, aber unendlichen Liebe zu einem anderen Menschen.

Es geht um den jungen Werther, welcher aus reichem Hause kommt, und sich deshalb nicht viel Gedanken um das Geld machen muss. In einer neuen Stadt findet er sein Glück beim Zeichnen und Betrachten der Natur. Auf einem Ball lernt er bald die ebenso aus einem guten Hause stammende Lotte kennen, die sich um ihre kleineren Geschwister kümmert. Die beiden verbringen glücklich den Abend miteinander, bis er schließlich erfährt, dass sie doch einen Geliebten namens „Albert“ besitzt. Der Werther versteht sich zwar gut mit ihm, doch als er sich zum Spaß eine ungeladene Pistole an die Stirn hält und er rechtfertigt sich, dass der Selbstmord ganz und gar nicht dumm sei, denn man könne nicht unendlich Leiden aushalten. Zu dritt verbringen die drei ebenso eine gute Zeit beim Philosophieren, bis sich der Werther mit Vergewissern, dass er Lotte widersehen werden verabschiedet und geht.

Im zweiten Buch arbeitet er auf einer Residenz für einen Gesandten, mit welchem er sich nicht gut versteht. Außerdem lernt er Frau v. B kennen und ebenso den Grafen, mit denen er gute Gespräche führt und sich gut versteht. Allerdings wird er enttäuscht, denn der Graf bittet um sein Gehen, als einige Adlige zu Besuch kommen. Entrüstet kündigt der Werther und verlässt die Residenz. Nun überlegt er sich in den Krieg zu ziehen, entscheidet sich aber doch um Verletzungen vorzubeugen dagegen und geht wieder in die Stadt in der auch das nun verheiratete Paar „Albert und Lotte“ wohnt. Mehrmals besucht er Lotte und betrachtet die Natur, die sich nun verändert hat. Außerdem kommt er mit dem Tod in Kontakt, da er mitkriegt, wie ein von ihm gemochtes Kind stirbt und ebenso sich jemand im benachbarten Ort umgebracht hat. Auf dem Heimweg trifft er jemanden, der ebenso aus Liebe zu Lotte verrückt geworden ist.

Bei einem weiteren Besuch bei Lotten rührt er sie zu Tränen indem er ihr seine Übersetzung eines Werkes vorträgt. Der Besuch endet damit, dass er sie küsst und sie trotz ihrer Liebe zu ihm wütend wird und ihn bittet vor Weihnachten nicht wieder zu kommen. In seiner Trauer regelt er seine letzten Angelegenheiten und verfasst einen Brief an Lotte. Anschließend leiht er sich eine Pistole von Albert und bringt sich am Abend vor Weihachten um.

Das Buch „Die Leiden des jungen Werther“ hat noch heute einen unfassbaren Wert für unsere Gesellschaft. Darin ging es viel um die Frage „Ist der Tod eine Erlösung und kann das Leiden eines Menschen groß genug sein, dass er berechtigt Selbstmord begeht?“. Ebenso hat Goethe sehr erfolgreich die guten und schlechten Seiten im Leben aufgezeigt. Und sehr philosophisch gedacht. In der Form (Tagebuch) kann man sehr gut den Prozess vom Werther nachvollziehen, der ihn schließlich zum Selbstmord gebracht hat. Ein weiterer Punkt, in dem Goethe der Gesellschaft damals sehr weit voraus war, äußert sich in seiner Kritik an den Menschen und vor allem an der Gesellschaft. Er war sehr unzufrieden mit der Ständegesellschaft, obwohl er davon seinen Vorteil bekam, denn er dachte daran, wie alle glücklich werden.

Der Roman ist jedoch nicht einfach zu verstehen. Auf Grund der altertümlichen Sprache liest man oft eine Seite und versteht nicht, was genau nun der Inhalt war und was Goethe bzw. der Werther damit sagen wollte. Außerdem ist es oft schwer seine Gedankengänge nachzuvollziehen, denn die Handlung ist nicht strukturiert und in chronologischer Reihenfolge, sondern eben so, wie der Werther sie erzählt.

Ein weiterer Kritikpunkt an dem Buch ist, dass es trotz nur 100 Seiten sehr lang erscheint. Seitenlange Lobpreisungen der Natur oder Lotten sind sehr eintönig und langweilig und besondere Spannung auch nicht.

Dennoch hat für mich das Ende etwas herausgerissen. Da erfährt man genau den Prozess, wie der Werther sich dazu entscheidet Selbstmord zu gehen und wie die anderen trotzdem, auf Grund ihrer Unwissenheit, mit ihm umgehen und was das mit ihm macht.

Zusammenfassend finde ich es trotzdem unverständlich, warum wir als Schüler das Buch noch heute im Unterricht lesen müssen. Auch wenn es sehr großen Wert hat, gibt es Bücher, die eine größere Relevanz für unsere heutige Gesellschaft haben und das Thema verständlicher auf den Punkt bringen. Und trotzdem, wenn man es von der Schule vorgeschrieben bekommt, ist es meiner Meinung nach nicht verkehrt es auch zu lesen, denn vertane Zeit ist es nicht und es gibt durchaus noch subjektiv bewertet, schwerere, schlimmere und langweiligere Bücher.